

Baubeginn des Fernbusterminals Bremen

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs, unweit des Hauptbahnhofs, sind das zukünftige Hotel und das Parkhaus des Investors Buhlmann Immobilien bereits deutlich zu sehen. Es sind die bisher überwiegend für PKW-Stellplätze genutzten Flächen des ehemaligen Fruchthofs, zwischen Breitenweg, Bürgermeister-Smidt-Straße und der Eisenbahnlinie Bremen-Oldenburg, auf denen nun mit einem Hotel- und Bürohochhaus, einem Parkhaus und dem Fernbus-Bahnhof ein neuer Stadtraum geschaffen wird. Reisende, statt Bananen wird es dann auf dem ehemaligen Fruchthof heißen, der an die historische Bedeutung dieses Ortes in der Geschichte des deutschen Südfrüchte-Imports erinnert und an unzählige Fruchtaktionen auf diesem Areal, ausgehend vom 1908 errichteten Firmensitz am Breitenweg mit dem bis heute gebräuchlichen Namen „Fruchthof“.

Nachdem die Planungen für den Neubau des Fernbusterminals und die Umgestaltungen der angrenzenden Straßenbereiche, insbesondere der Bürgermeister-Smidt-Straße, abgeschlossen sind, beginnt nun auch der Bau des Fernbus-Bahnhofs. Damit wird als 3. Bauabschnitt auch das letzte Element des Gesamtensembles Gestalt annehmen und, nach dessen Fertigstellung, zur städtebaulichen Aufwertung dieses Quartiers beitragen.

Der Fernbusterminal selbst wird nach seiner Fertigstellung im Frühjahr 2023 komfortable, attraktive und vor allem barrierefreie Reisemöglichkeiten für seine Nutzer:innen bieten.

Zentrale Lage, kurze Wege

Für Reisende gibt es am Fernbus-Terminal kurze Wege mit fußläufiger Erreichbarkeit zum Bahnhof und den Zentralhaltestellen der Bremer Straßenbahn sowie den Regionalbussen des ZOB. Auf dem modernen Areal sind die Haltebuchten der Reisebusse in paralleler Taschenform angeordnet. So braucht man nur wenige Schritte, um zwischen den Bussteigen zu wechseln oder um den direkt angrenzenden Servicebereich und das Parkhaus zu erreichen.

Für Anreisen außerhalb des ÖPNV sowie für Bring- und Abholverkehre stehen Kurzzeit-Parkplätze im Parkhaus zur Verfügung sowie Taxenstellplatz an der Bürgermeister-Smidt-Straße. Auch Fahrrad-Abstellanlagen an den beiden Hauptzufahrten wird es geben.

Barrierefreiheit – ein Selbstverständnis für alle Zielgruppen

Um für alle Reisenden jeglicher Konstitution den bestmöglichen Service und Komfort zu bieten, sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- breite Bussteige mit ausreichend Platz für Rollstuhlnutzer:innen
 - Sonderborde an den Bustaschen für barrierefreien höhengleichen Einstieg
 - durchgängiges Blindenleitsystem mit Anbindung an den Hauptbahnhof
 - barrierefreie Querung der Bürgermeister-Smidt-Straße über eine neue, sehr breite Mittelinsel
- Der neue Fernbus-Bahnhof ermöglicht allen Fahrgästen einen angenehmen Reisestart oder ein herzliches Willkommen.

Attraktive Ausstattung und Service

Eine gute und schnelle Orientierung und Übersichtlichkeit zeichnet sich auch durch eine reduzierte, jedoch attraktive Möblierung aus, möglichst wenig Hindernisse sollen weder die Fahrgäste noch die Reiselenkung beeinträchtigen.

Im direkt angrenzenden Parkhaus lädt ein Servicebereich mit vielen Annehmlichkeiten für die Fahrgäste zum Verweilen ein:

- beheizte Wartezonen mit Sitzgelegenheiten
- voll ausgestattete barrierefreie WC-Anlage
- Ticketautomaten und dynamisches Fahrgastinformationssystem

- Einkaufsmöglichkeiten für den Reisebedarf

Bei der Auswahl des Baumaterials wurden Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Belastbarkeit und Verkehrssicherheit mit einer optisch ansprechenden Gestaltung in Einklang gebracht.

Technische Daten und Fakten

- insgesamt 11 breite Bussteige, an denen täglich etwa 90 Busse ein- und ausfahren auf einem Areal von etwa 4.500 m²
- etwa 2.000 m² Betonfahrbahn sowie 2.500 m² Wartefläche und Bussteige in anthrazit-farbenem Betonsteinpflaster
- für die Oberflächenentwässerung wird ein 160 m langer Stauraumkanal mit einem Durchmesser von 1 m sowie ein dafür erforderliches großes Drosselbauwerk unter der Fahrbahn errichtet
- Installation einer neuen Straßenbeleuchtung, auch die Fahrleitungsmasten der BSAG werden dafür versetzt
- angrenzende Grundstücke werden durch Umbaumaßnahmen in das Gesamtkonzept eingebunden, z.B. erhält das Fruchthofgrundstück eine neue Ausfahrt zur Bürgermeister-Smidt-Straße
- die Fahrbahn der Bürgermeister-Smidt-Straße wird für die Aufnahme der Busverkehre erweitert (Verbreiterung des öffentlichen Verkehrsraumes um 5 m)
- Inbetriebnahme voraussichtlich im Frühjahr 2023

Zum historischen Hintergrund des Areals

Der Name „Am Fruchthof“ erinnert an die historische Bedeutung dieses Ortes und veranschaulicht die wichtige Rolle Bremens in der Geschichte des deutschen Südfrüchte-Imports. Das gleichnamige Gebäude ist zugleich ein Zeugnis der modernen Industrie- und Verwaltungsarchitektur im Bremen der Nachkriegszeit.^a

Die Idee zur Gründung eines Großmarktes mit Fruchtauktionen als schlagkräftiges Handelsinstrument nach englischem und Hamburger Vorbild hatte der Bremer Kaufmann Gustav Scipio seit 1900 hartnäckig verfolgt und zusammen mit 59 Gesellschaftern 1902 die Fruchthandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Der erste, 1908 errichtete Firmensitz am Breitenweg erhielt den bis heute gebräuchlichen Namen "Fruchthof". Das heutige, 1954-1955 errichtete Gebäude entstand erst nach den Zerstörungen und dem wirtschaftlichen Einbruch des II. Weltkriegs und ist damit auch ein Symbol des Neubeginns des Bremer Südfruchtimports in der Bundesrepublik.

^a(Text: Landesamt für Denkmalpflege; Fruchthof, Breitenweg 29/31, erbaut 1954-1955 von Wortmann & Schott)